

Schulinterner Lehrplan zum Kernlehrplan Geographie für die Gymnasiale Oberstufe – Qualifikationsphase – Q1 GK

Inhaltsfeld 3: Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen

Inhaltsfeld 6: Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen

Inhaltliche Schwerpunkte: 1

- Landwirtschaftliche Produktion in den Tropen vor dem Hintergrund weltwirtschaftlicher Prozesse
- Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion in der gemäßigten Zone und in den Subtropen
- Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit

Unterrichtsvorhaben 1: Landwirtschaftliche Produktion im Spannungsfeld von Ernährung und Versorgung einer wachsenden Weltbevölkerung

Unterrichtsstunden: ca. 20

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben das Zusammenwirken von Geofaktoren als System sowie deren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK1),
- analysieren Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2),
- erklären räumliche Entwicklungsprozesse als Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen (SK4),
- ordnen Strukturen und Prozesse in räumliche Orientierungsraster auf lokaler, regionaler und globaler Maßstabsebene ein (SK6),
- systematisieren geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffsnetzes (SK7).

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1),

- analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),
- recherchieren weitgehend selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1),
- bewerten unterschiedliche Raumwahrnehmungen hinsichtlich ihrer Ursachen und setzen sie zur eigenen Wahrnehmung in Beziehung (UK4),
- beurteilen mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinter liegender Interessen und Möglichkeiten der Beeinflussung (UK7),

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5)

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Zu entwickelnde Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...	Inhaltliche Umsetzung
<ul style="list-style-type: none"> • vergleichen Plantagenwirtschaft und Subsistenzwirtschaft hinsichtlich ihrer Betriebsstrukturen und Marktausrichtung. • stellen vor dem Hintergrund der Begrenztheit agrarischer Anbauflächen und dem steigenden Bedarf an Agrargütern zunehmende Nutzungskonkurrenzen dar. • erläutern den Einfluss weltwirtschaftlicher Prozesse und Strukturen auf die agrare Raumnutzung der Tropen. 	<p>Landwirtschaftliche Produktion in den Tropen vor dem Hintergrund weltwirtschaftlicher Prozesse (Klett, S. 10 -23)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Plantagenwirtschaft • Subsistenzwirtschaft • angepasste Nutzungsformen • Land für Kleinbauern oder Kapital?

<ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Gefährdung des tropischen Regenwaldes aufgrund der Eingriffe des Menschen in den Stoffkreislauf. • erörtern das Spannungsfeld von Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion und und Notwendigkeit zur Versorgungssicherung. • bewerten selbstkritisch ihre Rolle als Verbraucherinnen und Verbraucher hinsichtlich der ökologischen, ökonomischen, und sozialen Folgen des eigenen Konsumverhaltens. 	
<ul style="list-style-type: none"> • stellen unterschiedliche Formen der Bewässerungslandwirtschaft in den Subtropen als Möglichkeiten der Überwindung der klimatischen Trockengrenze dar. • stellen Bodenversalzung und Bodendegradierung als Folgen einer unangepassten landwirtschaftlichen Nutzung dar. • bewerten Maßnahmen zur Verringerung von Bodendegradation und Desertifikation hinsichtlich ökonomischer, ökologischer und sozialer Aspekte. • bewerten selbstkritisch ihre Rolle als Verbraucherinnen und Verbraucher hinsichtlich der ökologischen, ökonomischen und sozialen Folgen des eigenen Konsumverhaltens. 	<p>Intensive landwirtschaftliche Produktion in den ariden Subtropen – Beispiel Saudi-Arabien Klett, S. 24 – 35</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewässerungstechniken • Bodenversalzung • Problem der Nachhaltigkeit • Intensive Milchwirtschaft in Saudi-Arabien
<ul style="list-style-type: none"> • stellen unterschiedliche Formen der Bewässerungslandwirtschaft in den Subtropen als Möglichkeiten der Überwindung der klimatischen Trockengrenze dar. • erklären Kennzeichen des landwirtschaftlichen Strukturwandels wie Mechanisierung, Intensivierung und Spezialisierung mit sich verändernden ökonomischen und technischen Rahmenbedingungen sowie Konsumgewohnheiten. • erörtern den Zielkonflikt zwischen der steigenden Nachfrage nach Agrargütern einer 	<p>Intensive landwirtschaftliche Produktion in den semiariden Subtropen – das Beispiel der Huerta von Murcia in Südostspanien Klett, S. 36 – 37</p>

<p>wachsenden Weltbevölkerung und den Erfordernissen nachhaltigen Wirtschaftens.</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten selbstkritisch ihre Rolle als Verbraucherinnen und Verbraucher hinsichtlich der ökologischen, ökonomischen und sozialen Folgen des eigenen Konsumverhaltens 	
<ul style="list-style-type: none"> • stellen Bodenversalzung und Bodendegradation als Folgen einer unangepassten landwirtschaftlichen Nutzung dar • bewerten Maßnahmen zur Verringerung von Bodendegradation und Desertifikation hinsichtlich ökonomischer, ökologischer und sozialer Aspekte. 	<p>Desertifikation im Sahel Klett, S. 38 - 43</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ursachen und Folgen • Maßnahmen gegen Desertifikation
<ul style="list-style-type: none"> • erklären Kennzeichen des landwirtschaftlichen Strukturwandels wie Mechanisierung, Intensivierung und Spezialisierung mit sich verändernden ökonomischen und technischen Rahmenbedingungen sowie Konsumgewohnheiten. • kennzeichnen Merkmale der ökologischen Landwirtschaft. • bewerten selbstkritisch ihre Rolle als Verbraucherinnen und Verbraucher hinsichtlich der ökologischen, ökonomischen und sozialen Folgen des eigenen Konsumverhaltens. • erörtern den Zielkonflikt zwischen der steigenden Nachfrage nach Agrargütern einer wachsenden Weltbevölkerung und den Erfordernissen nachhaltigen Wirtschaftens. • bewerten Auswirkungen des agraren Strukturwandels mit dem Schwerpunkt der Beschäftigungswirksamkeit. 	<p>Intensivierung und Strukturwandel in der gemäßigten Zone Klett, S. 44 -53</p> <ul style="list-style-type: none"> • Strukturwandel aus ökonomischer Sicht • Entwicklungen in Technik und Organisation • Politische Rahmenbedingungen • Strukturwandel in der europäischen Landwirtschaft (Beispiel Schweinemast) • ökologische Landwirtschaft • Instrumente zur Messung der Nachhaltigkeit (ökologische Rucksack, ökologischer Fußabdruck) <p><i>Das Konzept des ökologischen Fußabdrucks ist Vorgabe für das Zentralabitur 2017</i></p>
<ul style="list-style-type: none"> • erörtern den Zielkonflikt zwischen der steigenden Nachfrage nach Agrargütern einer wachsenden Weltbevölkerung und den 	<p>Agrarprodukte für 9 Milliarden Menschen? Klett. S. 58 f)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ernährungssicherung der

<p>Erfordernissen nachhaltigen Wirtschaftens.</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten selbstkritisch ihre Rolle als Verbraucher hinsichtlich der ökologischen, ökonomischen und sozialen Folgen des eigenen Konsumverhaltens. 	<p>Menschheit (Westermann, S. 48 -49)</p>
--	---

Inhaltsfeld 4: Bedeutungswandel von Standortfaktoren

Inhaltsfeld 7: Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Strukturwandel industriell geprägter Räume
- Herausbildung von Wachstumsregionen

Unterrichtsvorhaben 2: Wirtschaftsregionen im Wandel

Unterrichtsstunden: ca. 24 Stunden

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern humangeographische Strukturen von Räumen unterschiedlicher Maßstabsebenen sowie unterschiedlichen Entwicklungsstandes und damit zusammenhängende Disparitäten und Verflechtungen (SK3),
- erklären räumliche Entwicklungsprozesse als Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen (SK4),
- erläutern unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5),
- systematisieren geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffsnetzes (SK7).

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2),
- entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4),
- recherchieren weitgehend selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5),
- stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar (MK6),
- stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zu Grunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen (UK2),
- bewerten unter Bezugnahme auf explizit genannte Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK3),
- bewerten die Aussagekraft von unterschiedlichen Darstellungs- und Arbeitsmitteln sowie von Modellen zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Strukturen und Prozesse (UK5).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese (HK2),
- planen und organisieren themenbezogen Elemente von Unterrichtsgängen und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3).

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Zu entwickelnde Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...	Inhaltliche Umsetzung
<ul style="list-style-type: none"> • erklären den Wandel von Standortfaktoren als Folge technischen Fortschritts, veränderter Nachfrage und politischer Vorgaben. • erklären die Entstehung und den Strukturwandel industriell geprägter Räume mit sich wandelnden Standortfaktoren. • beschreiben Reindustrialisierung, Diversifizierung und Tertiärisierung als Strategien zur Überwindung von Strukturkrisen. • beurteilen den Bedeutungswandel von harten und weichen Standortfaktoren für die wirtschaftliche Entwicklung eines Raumes. • erörtern konkrete Maßnahmen zur Entwicklung von Wirtschaftsräumen. 	<p>Ruhrgebiet – Entstehung und Wandel eines Industriegebietes (Klett, S. 68 -81)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vom Agrarraum zum Industrieviertel • Strukturkrise • Neustrukturierung des Ruhrgebietes
<ul style="list-style-type: none"> • erklären den Wandel von Standortfaktoren als Folge technischen Fortschritts, veränderter Nachfrage und politischer Vorgaben. • erklären die Entstehung und den Strukturwandel industriell geprägter Räume mit sich wandelnden Standortfaktoren. • beurteilen den Bedeutungswandel von harten und weichen Standortfaktoren für die wirtschaftliche Entwicklung eines Raumes. 	<p>Faktoren der Standortwahl (Klett, S. 82 – 89)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bedeutungswandel von Standortfaktoren • Standortverlagerungen • harte und weiche Standortfaktoren
<ul style="list-style-type: none"> • erklären die Orientierung moderner Produktions- und Logistikbetriebe an leistungsfähigen Verkehrsstandorten aufgrund der wachsenden Bedeutung von just-in-time-production und lean-production. • beurteilen den Bedeutungswandel von harten und weichen Standortfaktoren für die wirtschaftliche Entwicklung eines Raumes. 	<p>Innovationen und Wirtschaftswandel (Klett, S. 90 – 97)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungszyklen der Wirtschaft • Modell von Fourastie • Modell der langen Wellen nach Kondratieff (wahlweise)
<ul style="list-style-type: none"> • analysieren Wachstumsregionen mit Hilfe wirtschaftlicher Indikatoren. • beurteilen die Bedeutung von Wachstumsregionen für die Entwicklung eines Landes aus wirtschaftlicher, technologischer und gesellschaftlicher Perspektive. 	<p>Herausbildung von Wachstumsregionen: Beispiel München (Klett, 98 – 101)</p>

<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Reindustrialisierung, Diversifizierung und Tertiärisierung als Strategien zur Überwindung von Strukturkrisen. • erörtern konkrete Maßnahmen zur Entwicklung von Wirtschaftsräumen. • beurteilen die Bedeutung von Wachstumsregionen für die Entwicklung eines Landes aus wirtschaftlicher, technologischer und gesellschaftlicher Perspektive. 	<p>Fit für den globalen Markt: Förderung europäischer Wirtschaftsregionen (Klett, S. 102 -109)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Räumliche Disparitäten in der EU • Europäische Raumordnungspolitik – EUREK <p><i>Fächerübergreifend: Förderung europäischer Wirtschaftsregionen in Kooperation mit Sozialwissenschaften</i></p>
<ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Veränderung von lokalen und globalen Standortgefügen aufgrund der Einrichtung von Sonderwirtschafts-, Freihandels- und wirtschaftlichen Integrationszonen. • erörtern Chancen und Risiken, die sich in ökonomischer, ökologischer und sozialer Hinsicht aus der Einrichtung von Sonderwirtschafts-, Freihandels- und wirtschaftlichen Integrationszonen ergeben. • stellen die Vielfalt des tertiären Sektors am Beispiel der Branchen Handel, Verkehr sowie personen- und unternehmensorientierten Dienstleistungen dar. 	<p>Mehr Wachstum durch Sonderwirtschafts- und Freihandelszonen (Klett, S. 110 – 117)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sonderwirtschaftszonen in China • NAFTA • Der IT-Standort Hyderabad

Inhaltsfeld 6: Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten
- Strategien und Instrumente zur Reduzierung regionaler, nationaler und globaler Disparitäten

Unterrichtsvorhaben 3: Globale Disparitäten – Herausforderung für die Eine Welt

Unterrichtsstunden: ca. 25 Stunden

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern human geographische Strukturen von Räumen unterschiedlicher Maßstabsebenen sowie unterschiedlichen Entwicklungsstandes und damit zusammenhängende Disparitäten und Verflechtungen (SK3),
- erklären räumliche Entwicklungsprozesse als Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen (SK4).

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1),
- stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar (MK6),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese (HK2),
- entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK 5).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zugrunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen (UK2).

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Zu entwickelnde Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...	Inhaltliche Umsetzung
	Gewinner und Verlierer in der Einen Welt (S. 202-207)
<ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden Entwicklungsstände von Ländern anhand ökonomischer und sozialer Indikatoren sowie dem HDI. • erläutern sozioökonomische Disparitäten innerhalb und zwischen Ländern vor dem Hintergrund einer ungleichen Verteilung von Ressourcen und Infrastruktur sowie der politischen Verhältnisse. • beurteilen Entwicklungschancen und Entwicklungsrisiken in unterschiedlich geprägten Wirtschaftsregionen, die sich aus dem Prozess der Globalisierung ergeben. 	Merkmale und Ursachen globaler Disparitäten (S. 208-217) <ul style="list-style-type: none"> • Indikatoren • Ursachen für Entwicklungsrückstände • Abgrenzungen • Ursachen für Unterentwicklung
<ul style="list-style-type: none"> • erörtern Wechselwirkungen zwischen Tragfähigkeit, Ernährungssicherung und Migration. 	Disparitäten und tragfähige Ernährungssicherung (S. 218-221) <ul style="list-style-type: none"> • Demografie und Ernährungssicherung
<ul style="list-style-type: none"> • stellen Entwicklungsachsen und Entwicklungspole als Steuerungselemente der Raumentwicklung dar. 	Strategien und Instrumente zur Reduzierung von Disparitäten (S. 222-231)

<ul style="list-style-type: none"> • erläutern das Leitbild der nachhaltigen Entwicklung sowie daraus ableitbare Maßnahmen. • beurteilen konkrete Maßnahmen zum Abbau von regionalen Disparitäten im Hinblick auf deren Effizienz und Realisierbarkeit. • erörtern Konsequenzen, die sich aus der Umsetzung des Leitbilds der nachhaltigen Entwicklung ergeben. 	<ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Entwicklungsstrategien • Entwicklungspolitik • Entwicklungszusammenarbeit
<ul style="list-style-type: none"> • stellen Entwicklungsachsen und Entwicklungspole als Steuerungselemente der Raumentwicklung dar. • beurteilen konkrete Maßnahmen zum Abbau von regionalen Disparitäten im Hinblick auf deren Effizienz und Realisierbarkeit. 	<p>Globalisierung als Chance zum Abbau von Disparitäten? (S. 232-239)</p>

Inhaltsfeld 6: Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten
- Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen

Unterrichtsvorhaben 4: Bevölkerungsentwicklung und Migration – Ursachen räumlicher Probleme

Unterrichtsstunden: ca. 10 Stunden

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern human geographische Strukturen von Räumen unterschiedlicher Maßstabsebenen sowie unterschiedlichen Entwicklungsstandes und damit zusammenhängende Disparitäten und Verflechtungen (SK3),
- erklären räumliche Entwicklungsprozesse als Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen (SK4).
- erläutern unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und –konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5).

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4),
- stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1),
- bewerten unterschiedliche Raumwahrnehmungen hinsichtlich ihrer Ursachen und setzen sie zur eigenen Wahrnehmung in Beziehung (UK4),
- beurteilen mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinter liegender Interessen und Möglichkeiten der Beeinflussung (UK7),

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation vorbereitete Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4),
- entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5).

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Zu entwickelnde Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...	Inhaltliche Umsetzung
	Probleme und Herausforderungen (S. 176-177)
<ul style="list-style-type: none"> • erläutern anhand des Modells des demographischen Übergangs Unterschiede und Gemeinsamkeiten der demographischen 	Entwicklung der Weltbevölkerung (S. 178-189) <ul style="list-style-type: none"> • regionale Differenzierung

<p>Entwicklung zwischen Industrie- und Entwicklungsländern sowie daraus resultierende Folgen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten Aussagemöglichkeiten und -grenzen demographischer Modelle. 	<ul style="list-style-type: none"> • Der „demographische Übergang“ • demographische Entwicklung in Entwicklungsländern • demographische Alterung
<ul style="list-style-type: none"> • erläutern sozioökonomische und räumliche Auswirkungen internationaler Migration auf Herkunfts- und Zielgebiete. • erörtern Wechselwirkungen zwischen Tragfähigkeit, Ernährungssicherung und Migration. 	<p>Migration weltweit (S. 190-197)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausmaß und Ursachen • Folgen für Herkunfts- und Zielländer • Wanderungsziel EU

Inhaltsfeld 7: Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Wirtschaftsfaktor Tourismus in seiner Bedeutung für unterschiedlich entwickelte Räume

Unterrichtsvorhaben 5: Wirtschaftsfaktor Tourismus – Bedeutung für unterschiedlich entwickelte Räume

Unterrichtsstunden: ca. 10 Stunden

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären räumliche Entwicklungsprozesse als Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen (SK4),

- erläutern unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und –konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5),
- systematisieren geographische Prozesse und Strukturen mittels eines inhaltsfeldbezogenen Fachbegriffsnetzes (SK7).

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4),
- stellen komplexe geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten unterschiedliche Raumwahrnehmungen hinsichtlich ihrer Ursachen und setzen sie zur eigenen Wahrnehmung in Beziehung (UK4),
- erörtern die sich aus unvollständigen oder überkomplizierten Informationen, Widersprüchen und Wahrscheinlichkeiten ergebenden Probleme bei der Beurteilung raumbezogener Sachverhalte (UK6)
- beurteilen mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinter liegender Interessen und Möglichkeiten der Beeinflussung (UK7),

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5).
- präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum (HK6)

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Zu entwickelnde Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...	Inhaltliche Umsetzung
<ul style="list-style-type: none"> • erläutern die naturräumliche und infrastrukturelle Ausstattung einer Tourismusregion sowie deren Wandel aufgrund der touristischen Nachfrage. • erörtern positive und negative Effekte einer touristisch geprägten Raumentwicklung. • erörtern den Zielkonflikt zwischen wirtschaftlichem Wachstum durch Tourismus und nachhaltiger und sozial gerechter Entwicklung in Tourismusregionen. 	<p>Boombranche Tourismus (S. 278-283)</p>
<ul style="list-style-type: none"> • erläutern die naturräumliche und infrastrukturelle Ausstattung einer Tourismusregion sowie deren Wandel aufgrund der touristischen Nachfrage. • ordnen Folgen unterschiedlicher Formen des Tourismus in das Dreieck der Nachhaltigkeit ein. • erörtern den Zielkonflikt zwischen wirtschaftlichem Wachstum durch Tourismus und nachhaltiger und sozial gerechter Entwicklung in Tourismusregionen. • bewerten ihr eigenes und fremdes Urlaubsverhalten hinsichtlich der damit verbundenen Folgen. 	<p>Tourismus zwischen Landschaftszerstörung und Landschaftsbewahrung (S. 284-291)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beispiel Mallorca • sanfter Tourismus • Dreieck der Nachhaltigkeit
<ul style="list-style-type: none"> • analysieren unter Einbezug eines einfachen Modells die Entwicklung einer touristischen Destination. • erörtern positive und negative Effekte einer touristisch geprägten Raumentwicklung. • erörtern den Zielkonflikt zwischen wirtschaftlichem Wachstum durch Tourismus und nachhaltiger und sozial gerechter Entwicklung in Tourismusregionen. 	<p>Tourismus - eine Chance für Entwicklungsländer? (S. 292-299)</p>
<ul style="list-style-type: none"> • erläutern die naturräumliche und infrastrukturelle Ausstattung einer Tourismusregion sowie deren Wandel aufgrund der touristischen Nachfrage. • ordnen Folgen unterschiedlicher Formen des Tourismus in das Dreieck der Nachhaltigkeit ein. • erörtern positive und negative Effekte einer touristisch geprägten Raumentwicklung. • erörtern den Zielkonflikt zwischen wirtschaftlichem Wachstum durch Tourismus und nachhaltiger und sozial gerechter Entwicklung in Tourismusregionen 	<p>Raumanalyse: Tourismus – eine Chance für eine zukunftsfähige Entwicklung Sri Lankas? (S. 300-305)</p>

Schulinterner Lehrplan zum Kernlehrplan Geographie für die Gymnasiale Oberstufe – **Qualifikationsphase – Q2 GK**

Inhaltsfeld 5: Stadtentwicklung und Stadtstrukturen

Inhaltsfeld 7: Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten
- Metropolisierung und Marginalisierung als Elemente eines weltweiten Verstädterungsprozesses
- Demographischer und sozialer Wandel als Herausforderung für zukunftsorientierte Stadtentwicklung

Unterrichtsvorhaben 8: Stadtentwicklung und Stadtstrukturen

Unterrichtsstunden: ca. 30

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären räumliche Entwicklungsprozesse als Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen (SK4),
- ordnen Strukturen und Prozesse in räumliche Orientierungsraster auf lokaler, regionaler und globaler Maßstabsebene ein (SK6),
- systematisieren geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffsnetzes (SK7).

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1),
- entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4)
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1),
- beurteilen mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinter liegender Interessen und Möglichkeiten der Beeinflussung (UK7),

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- planen und organisieren themenbezogene Elemente von Unterrichtsgängen und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3),
- präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum (HK6)

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Zu entwickelnde Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...	Inhaltliche Umsetzung
<ul style="list-style-type: none"> • bewerten städtische Veränderungsprozesse als Herausforderung und Chance zukünftiger Stadtplanung auch unter Berücksichtigung der Bedürfnisse von Männern, Frauen und Kindern. 	<p>Stadt als lebenswerter Raum für alle? (S. 121-123)</p>
<ul style="list-style-type: none"> • gliedern städtische Räume nach genetischen, funktionalen und sozialen Merkmalen. • beschreiben die Genese städtischer Strukturen mit 	<p>Städte als komplexe Lebensräume zwischen Tradition und</p>

<p>Bezug auf grundlegende Stadtentwicklungsmodelle.</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern den Einfluss von Suburbanisierungs- und Segregationsprozessen auf gegenwärtige Stadtstrukturen. • erklären die Entstehung tertiärwirtschaftlich geprägter städtischer Teilräume im Zusammenhang mit Nutzungskonkurrenzen, dem sektoralen Wandel und dem Miet- und Bodenpreisgefüge. • bewerten die Folgen von Suburbanisierungs- und Segregationsprozessen im Hinblick auf ökologische Aspekte und das Zusammenleben sozialer Gruppen. • erörtern Chancen und Risiken konkreter Maßnahmen zur Entwicklung städtischer Räume. • bewerten städtische Veränderungsprozesse als Herausforderung und Chance zukünftiger Stadtplanung auch unter Berücksichtigung der Bedürfnisse von Männern, Frauen und Kindern. 	<p>Fortschritt (S. 124-139)</p> <ul style="list-style-type: none"> • geographische Stadtbegriff • Stadtentwicklung • Stadttypen • funktionale Gliederung • Stadtmodelle • Gentrifizierung • Suburbanisierung <p><i>Vorgaben Abitur 2017, 2018: Phasen der Gentrifizierung</i></p>
<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die Genese städtischer Strukturen mit Bezug auf grundlegende Stadtentwicklungsmodelle. • bewerten die Folgen von Suburbanisierungs- und Segregationsprozessen im Hinblick auf ökologische Aspekte und das Zusammenleben sozialer Gruppen. 	<p>Stadt und Stadtentwicklung in außereuropäischen Kulturkreisen (S. 140-147)</p> <ul style="list-style-type: none"> • angloamerikanisch • lateinamerikanisch • orientalisch
<ul style="list-style-type: none"> • erläutern Metropolisierung als Prozess der Konzentration von Bevölkerung, Wirtschaft und hochrangigen Funktionen. • erläutern die Herausbildung von Megastädten als Ergebnis von Wanderungsbewegungen aufgrund von pull- und push-Faktoren. • stellen die räumliche und soziale Marginalisierung in Städten in Entwicklungs- und Schwellenländern dar. • erörtern die Problematik der zunehmenden ökologischen und sozialen Vulnerabilität städtischer Agglomerationen im Zusammenhang mit fortschreitender Metropolisierung- und Marginalisierung. • bewerten städtische Veränderungsprozesse als Herausforderung und Chance zukünftiger Stadtplanung auch unter Berücksichtigung der Bedürfnisse von Männern, Frauen und Kindern. 	<p>Metropolisierung und Marginalisierung – Prozesse im Rahmen der weltweiten Verstädterung (S. 148-159)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verstädterung in Industrie- und Entwicklungsländern • Metropolisierung • Megacitys • Marginalisierung • informeller Sektor
<ul style="list-style-type: none"> • stellen Stadtumbaumaßnahmen als notwendige Anpassung auf sich verändernde soziale, ökonomische und ökologische Rahmenbedingungen dar. 	<p>Strategien einer zukunftsorientierten Stadtentwicklung (S. 160-167)</p>

<ul style="list-style-type: none"> • bewerten Maßnahmen für eine nachhaltige Stadtentwicklung im Spannungsfeld von Mobilität und Lebensqualität. • erörtern die Auswirkungen von Revitalisierungsmaßnahmen unter Aspekten nachhaltiger Stadtentwicklung. 	<ul style="list-style-type: none"> • Maßnahmen in Entwicklungsländern • Stadtumbau in Deutschland
--	---

Inhaltsfeld 7: Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung

Unterrichtsvorhaben 9: Dienstleistungsgesellschaft – Tertiärisierung von Wirtschaft und Gesellschaft

Unterrichtsstunden: ca. 26 Stunden

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären räumliche Entwicklungsprozesse als Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen (SK4),
- erläutern unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und –konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5),
- systematisieren geographische Prozesse und Strukturen mittels eines inhaltsfeldbezogenen Fachbegriffsnetzes (SK7).

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4),
- stellen komplexe geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten unterschiedliche Raumwahrnehmungen hinsichtlich ihrer Ursachen und setzen sie zur eigenen Wahrnehmung in Beziehung (UK4),
- erörtern die sich aus unvollständigen oder überkomplizierten Informationen, Widersprüchen und Wahrscheinlichkeiten ergebenden Probleme bei der Beurteilung raumbezogener Sachverhalte (UK6)
- beurteilen mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinter liegender Interessen und Möglichkeiten der Beeinflussung (UK7),

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5).
- präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum (HK6)

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Zu entwickelnde Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...	Inhaltliche Umsetzung
<ul style="list-style-type: none"> • erklären den fortschreitenden Prozess der Tertiärisierung mit sich verändernden sozioökonomischen und technischen Gegebenheiten. 	<p>Dienstleistungszentrum Düsseldorf (S. 248-249)</p>
<ul style="list-style-type: none"> • stellen die Vielfalt des tertiären Sektors am Beispiel der Branchen Handel, Verkehr sowie personen- und unternehmensorientierte Dienstleistungen dar. • erklären den fortschreitenden Prozess der Tertiärisierung mit sich verändernden sozioökonomischen und technischen Gegebenheiten. 	<p>Der Weg in die Dienstleistungs- und Informationsgesellschaft (S. 252-257)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ursachen, Ausmaß, Folgen • Informationsgesellschaft • Standortfaktoren von Dienstleistungen
<ul style="list-style-type: none"> • erklären den fortschreitenden Prozess der 	<p>Verkehrs- und</p>

<p>Tertiärisierung mit sich verändernden sozioökonomischen und technischen Gegebenheiten.</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten die Bedeutung einer leistungsfähigen Infrastruktur für Unternehmen des tertiären Sektors • erörtern raumstrukturelle Folgen, die sich durch die Aufspaltung des tertiären Sektors in Hoch- und Niedriglohnbereiche ergeben, sowie die damit verbundenen Konsequenzen für Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen 	<p>Kommunikationsnetze - ihre Bedeutung für globale Verflechtungen (S. 258-263)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsnetze • Güterverkehrszentren
<ul style="list-style-type: none"> • erklären die Herausbildung von Global Cities zu höchstrangigen Dienstleistungszentren als Ergebnis der globalen Wirtschaftsentwicklung. • erörtern Folgen des überproportionalen Bedeutungszuwachses von Global Cities 	<p>Global Citys – urbane Zentren der Weltwirtschaft (S. 264-271)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Singapur • Frankfurt als Dienstleistungszentrum

Schulinterner Lehrplan zum Kernlehrplan Geographie für die Gymnasiale Oberstufe – Qualifikationsphase – Q1 LK

Inhaltsfeld 3: Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen

Inhaltsfeld 6: Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen

Inhaltliche Schwerpunkte: 1

- Landwirtschaftliche Produktion in den Tropen vor dem Hintergrund weltwirtschaftlicher Prozesse
- Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion in der gemäßigten Zone und in den Subtropen
- Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit

Unterrichtsvorhaben 1: Landwirtschaftliche Produktion im Spannungsfeld von Ernährung und Versorgung einer wachsenden Weltbevölkerung

Unterrichtsstunden: ca. 39

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben differenziert das Zusammenwirken von Geofaktoren als System sowie deren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK1),
- analysieren differenziert Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2),
- analysieren Entwicklungsprozesse im städtischen und nichtstädtischen Raum als Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen (SK4),
- ordnen Strukturen und Prozesse selbstständig in räumliche Orientierungsraster auf lokaler, regionaler und globaler Maßstabsebene ein (SK6),
- systematisieren komplexe geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffsnetzes (SK7).

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von komplexen physischen, thematischen und digitalen Kartendiensten (MK1),
- analysieren selbstständig auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),

- recherchieren selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationssystemen Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch differenzierte und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen differenziert komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1),
- bewerten multiperspektivisch unterschiedliche Raumwahrnehmungen hinsichtlich ihrer Ursachen und setzen sie zur eigenen Wahrnehmung in Beziehung (UK4),
- beurteilen differenziert mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinter liegender Interessen und Möglichkeiten der Beeinflussung (UK7),

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im (schul)öffentlichen Rahmen sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- entwickeln differenzierte Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5)

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Zu entwickelnde Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...	Inhaltliche Umsetzung
---	------------------------------

<ul style="list-style-type: none"> • vergleichen Plantagenwirtschaft und Subsistenzwirtschaft hinsichtlich ihrer Betriebsstrukturen und Marktausrichtung. • stellen vor dem Hintergrund der Begrenztheit agrarischer Anbauflächen und dem steigenden Bedarf an Agrargütern zunehmende Nutzungskonkurrenzen dar. • erläutern Wechselwirkungen zwischen lokaler und regionaler Agrarproduktion in den Tropen und dem Weltmarkt. • erläutern die Gefährdung des tropischen Regenwaldes aufgrund der Eingriffe des Menschen in Nährstoff- und Wasserkreislauf sowie die daraus resultierenden Veränderungen. • erörtern das Spannungsfeld von Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion und und Notwendigkeit zur Versorgungssicherung. • bewerten selbstkritisch ihre Rolle als Verbraucherinnen und Verbraucher hinsichtlich der ökologischen, ökonomischen, und sozialen Folgen des eigenen Konsumverhaltens. 	<p>Landwirtschaftliche Produktion in den Tropen vor dem Hintergrund weltwirtschaftlicher Prozesse (Klett, S. 10 -23)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Plantagenwirtschaft • Subsistenzwirtschaft • angepasste Nutzungsformen • Land für Kleinbauern oder Kapital? • Konflikte durch Monokultur (Westermann, S. 20f) • Beispiel Burkina Faso (W. S. 12f) • Land Grabbing • Sojaanbau (W. S. 20f) • Produktionssteigerung und Nachhaltigkeit (W. S.22 f)
<ul style="list-style-type: none"> • analysieren unterschiedliche Formen der Bewässerungswirtschaft zur Überwindung der klimatischen Trockengrenze und unterscheiden sie hinsichtlich ihrer Effizienz des Wassereinsatzes. • stellen Bodenversalzung und Bodendegradierung als Folgen einer unangepassten landwirtschaftlichen Nutzung dar. • bewerten Maßnahmen zur Verringerung von Bodendegradation und Desertifikation hinsichtlich ökonomischer, ökologischer und sozialer Aspekte. • bewerten selbstkritisch ihre Rolle als Verbraucherinnen und Verbraucher hinsichtlich der ökologischen, ökonomischen und sozialen Folgen des eigenen Konsumverhaltens. 	<p>Intensive landwirtschaftliche Produktion in den ariden Subtropen – Beispiel Saudi-Arabien Klett, S. 24 – 35</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewässerungstechniken • Bodenversalzung • Problem der Nachhaltigkeit • Intensive Milchwirtschaft in Saudi-Arabien

<ul style="list-style-type: none"> • analysieren unterschiedliche Formen der Bewässerungslandwirtschaft zur Überwindung der klimatischen Trockengrenze und unterscheiden sie hinsichtlich ihrer Effizienz des Wassereinsatzes. • erklären Kennzeichen des landwirtschaftlichen Strukturwandels wie Mechanisierung, Intensivierung und Spezialisierung mit sich verändernden ökonomischen und technischen Rahmenbedingungen sowie Konsumgewohnheiten. • erörtern den Zielkonflikt zwischen der steigenden Nachfrage nach Agrargütern einer wachsenden Weltbevölkerung und den Erfordernissen nachhaltigen Wirtschaftens. • bewerten selbstkritisch ihre Rolle als Verbraucherinnen und Verbraucher hinsichtlich der ökologischen, ökonomischen und sozialen Folgen des eigenen Konsumverhaltens 	<p>Intensive landwirtschaftliche Produktion in den semiariden Subtropen – das Beispiel der Huerta von Murcia in Südostspanien Klett, S. 36 – 37</p>
<ul style="list-style-type: none"> • stellen Bodenversalzung und Bodendegradierung als Folgen einer unangepassten landwirtschaftlichen Nutzung dar • bewerten Maßnahmen zur Verringerung von Bodendegradation und Desertifikation hinsichtlich ökonomischer, ökologischer und sozialer Aspekte. 	<p>Desertifikation im Sahel Klett, S. 38 - 43</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ursachen und Folgen • Maßnahmen gegen Desertifikation
<ul style="list-style-type: none"> • erklären Kennzeichen des landwirtschaftlichen Strukturwandels wie Mechanisierung, Intensivierung und Spezialisierung mit sich verändernden ökonomischen und technischen Rahmenbedingungen sowie Konsumgewohnheiten. • erläutern Prinzipien der Nachhaltigkeit am Beispiel der ökologischen Landwirtschaft. • bewerten selbstkritisch ihre Rolle als Verbraucherinnen und Verbraucher hinsichtlich der ökologischen, ökonomischen und sozialen Folgen des eigenen Konsumverhaltens. • erörtern den Zielkonflikt zwischen der steigenden Nachfrage nach Agrargütern einer 	<p>Intensivierung und Strukturwandel in der gemäßigten Zone Klett, S. 44 -53</p> <ul style="list-style-type: none"> • Strukturwandel aus ökonomischer Sicht • Entwicklungen in Technik und Organisation • Politische Rahmenbedingungen • Strukturwandel in der europäischen Landwirtschaft (Beispiel Schweinemast) • Agrobusiness in den Great Plains (Cornelsen, S. 200 –

<p>wachsenden Weltbevölkerung und den Erfordernissen nachhaltigen Wirtschaftens.</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten Auswirkungen des agraren Strukturwandels mit dem Schwerpunkt der Beschäftigungswirksamkeit und der Veränderungen der Kultur- und Naturlandschaft. 	<p>205)</p> <ul style="list-style-type: none"> • ökologische Landwirtschaft • Instrumente zur Messung der Nachhaltigkeit (ökologische Rucksack, ökologischer Fußabdruck) • Strukturwandel durch Agrarpolitik (W. S44 f) <p><i>Das Konzept des ökologischen Fußabdrucks ist Vorgabe für das Zentralabitur 2017, 2018</i></p>
<ul style="list-style-type: none"> • erörtern den Zielkonflikt zwischen der steigenden Nachfrage nach Agrargütern einer wachsenden Weltbevölkerung und den Erfordernissen nachhaltigen Wirtschaftens. • bewerten selbstkritisch ihre Rolle als Verbraucher hinsichtlich der ökologischen, ökonomischen und sozialen Folgen des eigenen Konsumverhaltens. 	<p>Agrarprodukte für 9 Milliarden Menschen? Klett. S. 58 f)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ernährungssicherung der Menschheit (Westermann, S. 48 -49)

Inhaltsfeld 7: Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Strukturwandel industriell geprägter Räume
- Herausbildung von Wachstumsregionen

Unterrichtsvorhaben 2: Wirtschaftsregionen im Wandel

Unterrichtsstunden: ca. 38 Stunden

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren humangeographische Strukturen von Räumen unterschiedlicher Maßstabsebenen sowie unterschiedlichen Entwicklungsstandes und damit zusammenhängende Disparitäten und Verflechtungen (SK3),
- analysieren Entwicklungsprozesse im städtischen und nichtstädtischen Raum als Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen (SK4),
- analysieren differenziert unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5),
- systematisieren komplexe geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffsnetzes (SK7).

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2),
- entnehmen komplexen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4),
- recherchieren selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese frage- und hypothesebezogen aus (MK5),
- stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar (MK6),

- stellen komplexe geographische Informationen auch unter Nutzung geographischer Informationssysteme graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten differenziert komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zugrunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen (UK2),
- bewerten differenziert unter Bezugnahme auf explizit genannte Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK3),
- bewerten die Aussagekraft von unterschiedlichen Darstellungs- und Arbeitsmitteln sowie von Theorien und Modellen zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Strukturen und Prozesse (UK5).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese differenziert (HK2),
- planen und organisieren themenbezogenen Unterrichtsgänge und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3).

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Zu entwickelnde Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...	Inhaltliche Umsetzung
<ul style="list-style-type: none"> • erklären den Wandel von Standortfaktoren als Folge technischen Fortschritts, veränderter Nachfrage und politischer Vorgaben. • erklären die Entstehung und den Strukturwandel industriell geprägter Räume mit sich wandelnden Standortfaktoren. • beschreiben Reindustrialisierung, Diversifizierung und Tertiärisierung als Strategien zur Überwindung von Strukturkrisen. • beurteilen den Bedeutungswandel von harten und weichen Standortfaktoren für die 	<p>Ruhrgebiet – Entstehung und Wandel eines Industriegebietes (Klett, S. 68 -81)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vom Agrarraum zum Industrieviertel • Strukturkrise • Neustrukturierung des Ruhrgebietes

<p>wirtschaftliche Entwicklung eines Raumes.</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern konkrete Maßnahmen zur Entwicklung von Wirtschaftsräumen. 	
<ul style="list-style-type: none"> • erklären den Wandel von Standortfaktoren als Folge technischen Fortschritts, veränderter Nachfrage und politischer Vorgaben. • erklären die Entstehung und den Strukturwandel industriell geprägter Räume mit sich wandelnden Standortfaktoren. • beurteilen den Bedeutungswandel von harten und weichen Standortfaktoren für die wirtschaftliche Entwicklung eines Raumes. 	<p>Faktoren der Standortwahl (Klett, S. 82 – 89)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bedeutungswandel von Standortfaktoren • Standortverlagerungen • harte und weiche Standortfaktoren
<ul style="list-style-type: none"> • erklären die Orientierung moderner Produktions- und Logistikbetriebe an leistungsfähigen Verkehrsstandorten aufgrund der wachsenden Bedeutung von just-in-time-production und leanproduction. • beurteilen den Bedeutungswandel von harten und weichen Standortfaktoren für die wirtschaftliche Entwicklung eines Raumes. 	<p>Innovationen und Wirtschaftswandel (Klett, S. 90 – 97)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungszyklen der Wirtschaft • Modell von Fourastie • Modell der langen Wellen nach Kondratieff <p><i>Vorgaben im Zentralabitur 2017 /2018: Modell von Kondratieff</i></p>
<ul style="list-style-type: none"> • analysieren Wachstumsregionen anhand von wirtschaftlicher Indikatoren. • beurteilen die Bedeutung von Wachstumsregionen für die Entwicklung eines Landes aus wirtschaftlicher, technologischer und gesellschaftlicher Perspektive. • stellen als wesentliche Voraussetzungen für die Entwicklung von Hightech-Clustern eine hoch entwickelte Verkehrs- und Kommunikationsinfrastruktur sowie die räumliche Nähe zu Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen dar. • beurteilen die Aussagekraft von Modellen zur Erklärung des wirtschaftsstrukturellen Wandels. 	<p>Herausbildung von Wachstumsregionen: Beispiel München (Klett, 98 – 101)</p> <p>Silicon Valley – ein Hightech-Standort (W. S. 70 f)</p> <p>Modell: „Porter-Diamant“</p>
<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Reindustrialisierung, Diversifizierung und Tertiärisierung als Strategien zur Überwindung von 	<p>Fit für den globalen Markt: Förderung europäischer Wirtschaftsregionen</p>

<p>Strukturkrisen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern konkrete Maßnahmen zur Entwicklung von Wirtschaftsräumen. • beurteilen die Bedeutung von Wachstumsregionen für die Entwicklung eines Landes aus wirtschaftlicher, technologischer und gesellschaftlicher Perspektive. 	<p>(Klett, S. 102 -109)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Räumliche Disparitäten in der EU • Europäische Raumordnungspolitik – EUREK <p><i>Fächerübergreifend: Förderung europäischer Wirtschaftsregionen in Kooperation mit Sozialwissenschaften</i></p>
<ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Veränderung von lokalen und globalen Standortgefügen aufgrund der Einrichtung von Sonderwirtschafts-, Freihandels- und wirtschaftlichen Integrationszonen. • erörtern Chancen und Risiken, die sich in ökonomischer, ökologischer und sozialer Hinsicht aus der Einrichtung von Sonderwirtschafts-, Freihandels- und wirtschaftlichen Integrationszonen ergeben. • beurteilen die Bedeutung staatlicher Institutionen und politischer Entscheidungen für die Ausprägung von Wachstumsregionen und Hightech-Clustern. • stellen die Vielfalt des tertiären Sektors am Beispiel der Branchen Handel, Verkehr sowie personen- und unternehmensorientierten Dienstleistungen dar. 	<p>Mehr Wachstum durch Sonderwirtschafts- und Freihandelszonen (Klett, S. 110 – 117)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sonderwirtschaftszonen in China • NAFTA • Der IT-Standort Hyderabad

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten
- Strategien und Instrumente zur Reduzierung regionaler, nationaler und globaler Disparitäten

Unterrichtsvorhaben 3: Globale Disparitäten – Herausforderung für die Eine Welt

Unterrichtsstunden: ca. 25 Stunden

Übergeordnete Kompetenzen:**Sachkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren humangeographische Strukturen von Räumen unterschiedlicher Maßstabsebenen sowie unterschiedlichen Entwicklungsstandes und damit zusammenhängende regionale und globale Disparitäten und Verflechtungen (SK3),
- analysieren Entwicklungsprozesse im städtischen und nichtstädtischen Raum als Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen (SK4).

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von komplexen physischen, thematischen und digitalen Kartendiensten (MK1),
- stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar (MK6),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch differenzierte und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese differenziert (HK2),
- entwickeln differenzierte Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK 5).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten differenziert komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zugrunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen (UK2).

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Zu entwickelnde Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...	Inhaltliche Umsetzung
	Gewinner und Verlierer in der Einen Welt (S. 202-207)
<ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden Entwicklungsstände von Ländern anhand ökonomischer und sozialer Indikatoren sowie dem HDI. • erläutern sozioökonomische Disparitäten innerhalb und zwischen Ländern vor dem Hintergrund einer ungleichen Verteilung von Ressourcen und Infrastruktur und des Prozesses der globalen Fragmentierung. • beurteilen Entwicklungschancen und Entwicklungsrisiken in unterschiedlich geprägten Wirtschaftsregionen, die sich aus dem Prozess der Globalisierung ergeben. 	Merkmale und Ursachen globaler Disparitäten (S. 208-217) <ul style="list-style-type: none"> • Indikatoren • Abgrenzungen • Ursachen für Entwicklungsrückstände • verschiedene Theorien • Abgrenzungen von Staaten • Ursachen für Unterentwicklung HDI, Big Mac-Index, LDC-Länder
<ul style="list-style-type: none"> • erörtern Wechselwirkungen zwischen Tragfähigkeit, Ernährungssicherung und Migration. 	Disparitäten und tragfähige Ernährungssicherung (S. 218-221) <ul style="list-style-type: none"> • Demografie und Ernährungssicherung
<ul style="list-style-type: none"> • erläutern sozioökonomische Disparitäten 	Unterschiedliche Länder –

<p>innerhalb und zwischen Ländern vor dem Hintergrund einer ungleichen Verteilung von Ressourcen und Infrastruktur und des Prozesses der globalen Fragmentierung.</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen konkrete Maßnahmen zum Abbau von regionalen Disparitäten im Hinblick auf deren Effizienz und Realisierbarkeit. 	<p>unterschiedliche Entwicklungsbedingungen (W. S. 108-113)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mali – ein Sahelstaat mit kolonialem Erbe • Chile – Bodenschätze als möglicher Entwicklungsschub • Kolumbien – Drogenhandel und Korruption als Hemmnisse für Entwicklung
<ul style="list-style-type: none"> • stellen Entwicklungsachsen und Entwicklungspole als Steuerungselemente der Raumentwicklung dar. • erläutern die Leitbilder der nachholenden Entwicklung, der Befriedigung von Grundbedürfnissen und der nachhaltigen Entwicklung sowie daraus ableitbare Maßnahmen. • beurteilen konkrete Maßnahmen zum Abbau von regionalen Disparitäten im Hinblick auf deren Effizienz und Realisierbarkeit. • erörtern Konsequenzen, die sich aus der Umsetzung des Leitbilds der nachhaltigen Entwicklung ergeben. 	<p>Strategien und Instrumente zur Reduzierung von Disparitäten (S. 222-231)</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Entwicklungsstrategien • Entwicklungspolitik • Entwicklungszusammenarbeit
<ul style="list-style-type: none"> • stellen Entwicklungsachsen und Entwicklungspole als Steuerungselemente der Raumentwicklung dar. • beurteilen konkrete Maßnahmen zum Abbau von regionalen Disparitäten im Hinblick auf deren Effizienz und Realisierbarkeit. 	<p>Globalisierung als Chance zum Abbau von Disparitäten? (S. 232-239)</p> <ul style="list-style-type: none"> • ADI • Exportorientierte Zonen als Entwicklungspole • Beispiel Vietnam

Inhaltsfeld 6: Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten
- Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen

Unterrichtsvorhaben 4: Bevölkerungsentwicklung und Migration – Ursachen räumlicher Probleme

Unterrichtsstunden: ca. 18 Stunden

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren humangeographische Strukturen von Räumen unterschiedlicher Maßstabsebenen sowie unterschiedlichen Entwicklungsstandes und damit zusammenhängende regionale und globale Disparitäten und Verflechtungen (SK3),
- analysieren Entwicklungsprozesse im städtischen und nichtstädtischen Raum als Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen (SK4).
- analysieren differenziert unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und –konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5).

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- entnehmen komplexen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und überprüfen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4),
- stellen komplexe geographische Informationen auch unter Nutzung (webbasierter) geographischer Informationssysteme graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen differenziert komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1),
- bewerten multiperspektivisch unterschiedliche Raumwahrnehmungen und setzen sie zur eigenen Wahrnehmung in Beziehung (UK4),

- beurteilen differenziert mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinterliegender Interessen und Möglichkeiten der Beeinflussung (UK7).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation die selbst vorbereiteten Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4).

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Zu entwickelnde Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...	Inhaltliche Umsetzung
	<p>Probleme und Herausforderungen (S. 176-177)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vergleich Deutschland / Uganda • Wachstum und Folgen • Steuerungsfaktoren der Bev.
<ul style="list-style-type: none"> • erläutern anhand des Modells des demographischen Übergangs Unterschiede und Gemeinsamkeiten der demographischen Entwicklung zwischen Industrie- und Entwicklungsländern sowie daraus resultierende Folgen. • bewerten kritisch Aussagemöglichkeiten und -grenzen demographischer Modelle. 	<p>Entwicklung der Weltbevölkerung (S. 178-189)</p> <ul style="list-style-type: none"> • regionale Differenzierung • der „demographische Übergang“ • demographische Entwicklung in Entwicklungsländern • Frage der Tragfähigkeit von Räumen angesichts der steigenden Bevölkerung • demographische Alterung
<ul style="list-style-type: none"> • erläutern sozioökonomische und räumliche Auswirkungen von ökonomisch, ökologisch und politisch bedingter internationaler Migration auf Herkunfts- und Zielgebiete. • erörtern Wechselwirkungen zwischen 	<p>Migration weltweit (S. 190-197)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausmaß und Ursachen • Folgen für Herkunfts- und Zielländer • Wanderungsziel EU

Tragfähigkeit, Ernährungssicherung und Migration.	<ul style="list-style-type: none"> • Migration als Entwicklungschance (Westermann, S. 130 ff) • Arbeitsmigranten in Dubai (W. S. 128 -130) • Flüchtlingssituation im Nahraum
---	---

Inhaltsfeld 7: Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Wirtschaftsfaktor Tourismus in seiner Bedeutung für unterschiedlich entwickelte Räume

Unterrichtsvorhaben 5: Wirtschaftsfaktor Tourismus – Bedeutung für unterschiedlich entwickelte Räume

Unterrichtsstunden: ca. 20 Stunden

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren Entwicklungsprozesse im städtischen und nichtstädtischen Raum als Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen (SK4),
- analysieren differenziert unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5),

- systematisieren komplexe geographische Prozesse und Strukturen mittels eines inhaltsfeldbezogenen Fachbegriffsnetzes (SK7).

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- entnehmen komplexen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und überprüfen diese anhand konkreter Raumbeispiele (MK4),
- stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar (MK6).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten multiperspektivisch unterschiedliche Raumwahrnehmungen und setzen sie zur eigenen Wahrnehmung in Beziehung (UK4),
- erörtern differenziert die sich aus unvollständigen oder überkomplexen Informationen, Widersprüchen und Wahrscheinlichkeiten ergebenden Probleme bei der Beurteilung raumbezogener Sachverhalte (UK6)
- beurteilen differenziert mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinter liegender Interessen und Möglichkeiten der Beeinflussung (UK7),

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5).
- präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse (HK6).

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Zu entwickelnde Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...	Inhaltliche Umsetzung
<ul style="list-style-type: none"> • erläutern die naturräumliche und infrastrukturelle Ausstattung einer Tourismusregion sowie deren Wandel aufgrund der touristischen Nachfrage. • erörtern positive und negative Effekte einer touristisch geprägten Raumentwicklung. • erörtern den Zielkonflikt zwischen wirtschaftlichem Wachstum durch Tourismus und nachhaltiger und sozial gerechter Entwicklung in Tourismusregionen. 	<p>Boombranche Tourismus (S. 278-283)</p>
<ul style="list-style-type: none"> • erläutern die naturräumliche und infrastrukturelle Ausstattung einer Tourismusregion sowie deren Wandel aufgrund der touristischen Nachfrage. • ordnen Folgen unterschiedlicher Formen des Tourismus in verschiedene Konzepte der Nachhaltigkeit ein. • erörtern den Zielkonflikt zwischen wirtschaftlichem Wachstum durch Tourismus und nachhaltiger und sozial gerechter Entwicklung in Tourismusregionen. • bewerten ihr eigenes und fremdes Urlaubsverhalten hinsichtlich der damit verbundenen Folgen. • erörtern das Dilemma zwischen der Befriedigung individueller Urlaubsbedürfnisse und einer nachhaltigen Entwicklung in Tourismusregionen 	<p>Tourismus zwischen Landschaftszerstörung und Landschaftsbewahrung (S. 284-291)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beispiel Mallorca • sanfter Tourismus • Dreieck der Nachhaltigkeit • Tourismus in den Alpen
<ul style="list-style-type: none"> • erklären unter Einbezug verschiedener Modelle Bedeutung und raumzeitliche Entwicklung des Tourismus. • ordnen Folgen unterschiedlicher Formen des Tourismus in verschiedene Konzepte der Nachhaltigkeit ein. • erörtern positive und negative Effekte einer touristisch geprägten Raumentwicklung. • erörtern das Dilemma zwischen der Befriedigung individueller Urlaubsbedürfnisse und einer nachhaltigen Entwicklung in Tourismusregionen. • beurteilen Aussagemöglichkeiten und -grenzen von modellhaften Darstellungen der Tourismusedwicklung. 	<p>Tourismus - eine Chance für Entwicklungsländer? (S. 292-299)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beispiel Phuket (Westerm. S. 176) • Verschiedene Modelle (z.B. Vorläufer)
<ul style="list-style-type: none"> • erläutern die naturräumliche und infrastrukturelle Ausstattung einer Tourismusregion sowie deren Wandel aufgrund der touristischen Nachfrage. • ordnen Folgen unterschiedlicher Formen des Tourismus in das Dreieck der Nachhaltigkeit ein. 	<p>Raumanalyse: Tourismus – eine Chance für eine zukunftsfähige Entwicklung Sri Lankas? (S. 300-305)</p>

<ul style="list-style-type: none">• erörtern positive und negative Effekte einer touristisch geprägten Raumentwicklung.• erörtern den Zielkonflikt zwischen wirtschaftlichem Wachstum durch Tourismus und nachhaltiger und sozial gerechter Entwicklung in Tourismusregionen	Massentourismus und nachhaltiger Tourismus
---	--

Schulinterner Lehrplan zum Kernlehrplan Geographie für die Gymnasiale Oberstufe – **Qualifikationsphase – Q2 LK**

Inhaltsfeld 5: Stadtentwicklung und Stadtstrukturen

Inhaltsfeld 7: Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten
- Metropolisierung und Marginalisierung als Elemente eines weltweiten Verstädterungsprozesses
- Demographischer und sozialer Wandel als Herausforderung für zukunftsorientierte Stadtentwicklung

Unterrichtsvorhaben 8: Stadtentwicklung und Stadtstrukturen

Unterrichtsstunden: ca. 30

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren Entwicklungsprozesse im städtischen und nichtstädtischen Raum als Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen (SK4),
- ordnen Strukturen und Prozesse selbstständig in räumliche Orientierungsraster auf lokaler, regionaler und globaler Maßstabsebene ein (SK6),
- systematisieren komplexe geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffsnetzes (SK7).

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von komplexen physischen, thematischen und digitalen Kartendiensten (MK1),
- entnehmen komplexen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und überprüfen diese anhand konkreter Raumbeispiele (MK4),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch differenzierte und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),
- recherchieren selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationssystemen Informationen und werten diese frage- und hypothesenbezogen aus (MK5).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen differenziert komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1),
- bewerten differenziert mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinter liegender Interessen und Möglichkeiten der Beeinflussung (UK7),
- bewerten differenziert eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung, den Arbeitsweg und die benutzten Quellen (UK8).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- planen und organisieren themenbezogene Unterrichtsgänge und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3),
- präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse (HK6).

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Zu entwickelnde Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...	Inhaltliche Umsetzung
<ul style="list-style-type: none"> • bewerten städtische Veränderungsprozesse als Herausforderung und Chance zukünftiger Stadtplanung. 	<p>Stadt als lebenswerter Raum für alle? (S. 121-123)</p>
<ul style="list-style-type: none"> • gliedern städtische Räume nach genetischen, funktionalen und sozialen Merkmalen. • ordnen anhand von städtebaulichen Merkmalen Städte oder Stadtteile historischen und aktuellen Leitbildern der Stadtentwicklung zu. • beschreiben die Genese städtischer Strukturen mit Bezug auf grundlegende Stadtentwicklungsmodelle. • erläutern den Einfluss von Suburbanisierungs- und Segregationsprozessen auf gegenwärtige Stadtstrukturen. • erklären die Entstehung tertiärwirtschaftlich geprägter städtischer Teilräume im Zusammenhang mit Nutzungskonkurrenzen, dem sektoralen Wandel und dem Miet- und Bodenpreisgefüge. • bewerten die Folgen von Suburbanisierungs- und Segregationsprozessen unter ökologischen Aspekten und hinsichtlich des Zusammenlebens sozialer Gruppen. • erörtern Chancen und Risiken von Maßnahmen zur Dezentralisierung und Dekonzentration unter ökonomischen, ökologischen und sozialen Aspekten. • erörtern Umfang und Grenzen von Großprojekten als Impulse für die Revitalisierung von Innenstädten. • Bewerten Maßnahmen für eine nachhaltige Stadtentwicklung im Spannungsfeld von Mobilität und Lebensqualität auch unter Berücksichtigung der Bedürfnisse von Männern, Frauen und Kindern. 	<p>Städte als komplexe Lebensräume zwischen Tradition und Fortschritt (S. 124-139)</p> <ul style="list-style-type: none"> • geographische Stadtbegriff • Stadtentwicklung • Stadtypen • funktionale Gliederung • Stadtmodelle • Gentrifizierung • Suburbanisierung <p><i>Vorgabe im Zentralabitur 2017/2018: Modell der Gentrifizierung</i></p>
<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die Genese kulturräumsspezifischer städtischer Strukturen mit Bezug auf verschiedene Stadtentwicklungsmodelle. • beurteilen die Aussagekraft von Stadtentwicklungsmodellen hinsichtlich ihrer Übertragbarkeit auf Realräume. • bewerten die Folgen von Suburbanisierungs- und Segregationsprozessen im Hinblick auf ökologische 	<p>Stadt und Stadtentwicklung in außereuropäischen Kulturkreisen (S. 140-147)</p> <ul style="list-style-type: none"> • angloamerikanisch • lateinamerikanisch • orientalisches

Aspekte und das Zusammenleben sozialer Gruppen.	
<ul style="list-style-type: none"> • erläutern Metropolisierung als Prozess der Konzentration von Bevölkerung, Wirtschaft und hochrangigen Funktionen. • erläutern die Herausbildung von Megastädten als Ergebnis von Wanderungsbewegungen aufgrund von pull- und push-Faktoren. • stellen die räumliche und soziale Marginalisierung in Städten in Entwicklungs- und Schwellenländern dar. • erklären die lokale Fragmentierung und Polarisierung als einen durch die Globalisierung verstärkten Prozess aktueller Stadtentwicklung. • erörtern die Problematik der zunehmenden ökologischen und sozialen Vulnerabilität städtischer Agglomerationen im Zusammenhang mit fortschreitender Metropolisierung- und Marginalisierung. • bewerten städtische Veränderungsprozesse als Herausforderung und Chance zukünftiger Stadtplanung. 	<p>Metropolisierung und Marginalisierung – Prozesse im Rahmen der weltweiten Verstädterung (S. 148-159)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verstädterung in Industrie- und Entwicklungsländern • Metropolisierung • Fragmentierung • Megacitys • Marginalisierung • informeller Sektor • Megastädte mit hoher Vulnerabilität • Lösungsstrategien
<ul style="list-style-type: none"> • stellen Stadtumbaumaßnahmen als notwendige Anpassung auf sich verändernde soziale, ökonomische und ökologische Rahmenbedingungen dar. • bewerten Maßnahmen für eine nachhaltige Stadtentwicklung im Spannungsfeld von Mobilität und Lebensqualität. • erörtern die Auswirkungen von Revitalisierungsmaßnahmen unter Aspekten nachhaltiger Stadtentwicklung. • erörtern den Wandel städtebaulicher Leitbilder als Ausdruck sich verändernder ökonomischer, demographischer, politischer und ökologischer Rahmenbedingungen. • erörtern Chancen und Risiken konkreter Maßnahmen zur Entwicklung städtischer Räume anhand von Kriterien, die sich aus raumordnerischen und städtebaulichen Leitbildern ergeben. • bewerten städtische Veränderungsprozesse als Herausforderung und Chance zukünftiger Stadtplanung. • bewerten Maßnahmen für eine nachhaltige Stadtentwicklung im Spannungsfeld von Mobilität und Lebensqualität auch unter Berücksichtigung der jeweiligen Bedürfnisse von Männern, Frauen und Kindern. 	<p>Strategien einer zukunftsorientierten Stadtentwicklung (S. 160-167)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Millionenstädte im Niedergang • Schrumpfende Städte und Konzepte • ökologische Stadtentwicklung • mehrperspektivische Raumbewertung

<ul style="list-style-type: none"> • erörtern den Wandel städtebaulicher Leitbilder als Ausdruck sich verändernder ökonomischer, demographischer, politischer und ökologischer Rahmenbedingungen • bewerten städtische Veränderungsprozesse als Herausforderung und Chance zukünftiger Stadtplanung. • bewerten Maßnahmen für eine nachhaltige Stadtentwicklung im Spannungsfeld von Mobilität und Lebensqualität auch unter Berücksichtigung der jeweiligen Bedürfnisse von Männern, Frauen und Kindern 	<p>Moderne Städte – nachhaltige Planungskonzepte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beispiele (s. Westermann, S. 272 ff)
---	--

Inhaltsfeld 7: Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung

Unterrichtsvorhaben 9: Dienstleistungsgesellschaft – Tertiärisierung von Wirtschaft und Gesellschaft

Unterrichtsstunden: ca. 26 Stunden

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren Entwicklungsprozesse im städtischen und nichtstädtischen Raum als Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen (SK4),

- analysieren differenziert unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und –konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5),
- systematisieren komplexe geographische Prozesse und Strukturen mittels eines inhaltsfeldbezogenen Fachbegriffsnetzes (SK7).

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- entnehmen komplexen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und überprüfen diese anhand konkreter Raubeispiele (MK4),
- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung selbstständig entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2),
- stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar (MK6).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten multiperspektivisch unterschiedliche Raumwahrnehmungen und setzen sie zur eigenen Wahrnehmung in Beziehung (UK4),
- erörtern differenziert die sich aus unvollständigen oder überkomplizierten Informationen, Widersprüchen und Wahrscheinlichkeiten ergebenden Probleme bei der Beurteilung raumbezogener Sachverhalte (UK6)
- beurteilen differenziert mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinter liegender Interessen und Möglichkeiten der Beeinflussung (UK7),

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im (schul)öffentlichen Rahmen sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- entwickeln differenzierte Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5).
- präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse (HK6)

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Zu entwickelnde Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...	Inhaltliche Umsetzung
<ul style="list-style-type: none"> • erklären den fortschreitenden Prozess der Tertiärisierung mit sich verändernden sozioökonomischen und technischen Gegebenheiten. • beschreiben die räumliche Struktur von Dienstleistungsclustern 	<p>Dienstleistungszentrum Düsseldorf (S. 248-249)</p>
<ul style="list-style-type: none"> • stellen die Vielfalt des tertiären Sektors und seine Wechselwirkungen mit dem sekundären Sektor am Beispiel der Branchen Handel, Verkehr sowie personen- und unternehmensorientierte Dienstleistungen dar. • erklären den fortschreitenden Prozess der Tertiärisierung mit sich verändernden sozioökonomischen und technischen Gegebenheiten. 	<p>Der Weg in die Dienstleistungs- und Informationsgesellschaft (S. 252-257)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ursachen, Ausmaß, Folgen • Informationsgesellschaft • Standortfaktoren von Dienstleistungen
<ul style="list-style-type: none"> • bewerten die Bedeutung einer leistungsfähigen Infrastruktur für die Herausbildung einer synergetisch vernetzten Wirtschaft. • erörtern raumstrukturelle Folgen, die sich durch die Aufspaltung des tertiären Sektors in Hoch- und Niedriglohnbereiche ergeben, sowie die damit verbundenen Konsequenzen für Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen. 	<p>Verkehrs- und Kommunikationsnetze - ihre Bedeutung für globale Verflechtungen (S. 258-263)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verkehr und Raumwirksamkeit • Bedeutung von Logistik • Kommunikationsnetze • Güterverkehrszentren • Global Sourcing • Häfen und Kanäle • Flughafen Dubai • Ökologischer Rucksack im Warentransport
<ul style="list-style-type: none"> • erklären die Herausbildung von Global Cities zu höchstrangigen Dienstleistungszentren als Ergebnis der globalen Wirtschaftsentwicklung. • erörtern Folgen des überproportionalen Bedeutungszuwachses von Global Cities 	<p>Global Cities – urbane Zentren der Weltwirtschaft (S. 264-271)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Singapur • Frankfurt als

	<p>Dienstleistungs- zentrum</p> <ul style="list-style-type: none">• New York – Global City Nummer eins?
--	---